STADT EMMERICH AM RHEIN

DER BÜRGERMEISTER

Niederschrift

zur 9. Sitzung
des Sozialausschusses

am 02.11.2016

um 17:00 Uhr im Ratssaal

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

1		Einwohnerfragestunde
2		Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 25.05.2016
3	07 - 16 0890/2016	Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem SGB II
4	07 - 16 0891/2016	Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
5	18 - 16 0858/2016	Unterbringung von Flüchtlingen; hier: Eingabe Nr. 23/2016 von Frau Gabriele Hövelmann
6		Aktueller Stand und weiteres Vorgehen Integrationskonzept
7		Mitteilungen und Anfragen
7.1		Jobbörse im PAN; hier: Mitteilung von Herrn Sterbenk
7.2		Änderungen im Bereich UVG; hier: Mitteilung von Herrn Sterbenk
7.3		Personalangelegenheit; hier: Mitteilung von Herrn Bürgermeister Hinze
8		Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Elke Trüpschuch

Die Mitglieder

Herr Erik Arntzen
Herr Gerd-Wilhelm Bartels
Herr Gerhard Böcker
Frau Sandra Bongers

Frau Regina Booms	
Herr Gerhard Gertsen	
Frau Inge Hübers	
Frau Nerman Keles	
Frau Marianne Lorenz	
Frau Anke Melzer	
Herr Thomas Meschkapowitz	für Mitglied Stevens
Frau Andrea Schaffeld	für Mitglied Mölder
Frau Johanna Sommers-Luitwieler	
Herr Fabian Wehren	
Frau Sigrid Weicht	für Mitglied Gerards

Von der Verwaltung

Herr Peter Hinze	Bürgermeister
Frau Vera Artz	
Herr Hans Sterbenk	
Frau Gisela Kohnen	Schriftführerin

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet die Vorsitzende alle Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben und verpflichtet die sachkundige Bürgerin Nerman Keles.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr. Sie begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Damen und Herren der Verwaltung und der Presse. Die Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen ist.

I. Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 25.05.2016

Die gemäß § 23 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift wird genehmigt. Sie wird von der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

3. Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem SGB II
Vorlage: 07 - 16 0890/2016

Herr Sterbenk teilt die aktuellen Zahlen mit. Die Frage von Mitglied Bartels nach Vergleichszahlen aus 2015 bezüglich der Alleinerziehenden, die einer Beschäftigung nachgehen, beantwortet er mit 110 bis 115 Personen.

Mitglied Schaffeld fragt nach, ob seitens des Kreises oder der Stadt Emmerich am Rhein bereits Strategien entwickelt wurden, die verstärkt in den Bereich des Jobcenters kommenden anerkannten Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu bringen. Herr Sterbenk antwortet, dass momentan der Sprachunterricht im Vordergrund stehe. Auch wenn sich durchaus qualifizierte Personen unter den anerkannten Flüchtlingen befänden, müssten diese noch weiter qualifiziert werden und auch noch mehr Sprachkurse angeboten werden. Zur Unterstützung solle zudem ein Sozialarbeiter eingestellt werden.

Weiterhin möchte Mitglied Schaffeld wissen, ob im nächsten Jahr mehr Eingliederungsmittel zur Verfügung stehen. Herr Sterbenk teilt mit, dass noch keine konkreten Zahlen bekannt sind. Er geht aber von deutlich mehr Fördermitteln aus.

Mitglied Meschkapowitz möchte wissen, ob im kommenden Jahr mit erheblichen Steigerungen bei den Unterkunftskosten zu rechnen ist. Dies wird von Herrn Sterbenk bejaht. Bezüglich der vermittelten Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt möchte er wissen, ob dies qualifizierte Stellen sind oder ob diese im Niedriglohnbereich anzusiedeln sind. Herr Sterbenk teilt mit, dass es sich um Arbeitsplätze in der Gastronomie, im Lager und bei einer Zeitarbeitsfirma handelt.

Kenntnisnahme(kein Beschluss)

Der Sozialausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

4. Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
Vorlage: 07 - 16 0891/2016

Herr Sterbenk teilt mit, dass zurzeit 420 Asylbewerber Leistungen erhalten, sich diese Zahl aber aufgrund vermehrter Anerkennungen täglich ändert. Nach einem Telefonat mit der Bezirksregierung geht er davon aus, dass frühestens im Januar/Februar nächsten Jahres Zuweisungen erfolgen werden. Wohnraum steht für über 100 Menschen bereit.

Die Frage von Mitglied Meschkapowitz, ob auch Wohnraum für anerkannte Asylbewerber zur Verfügung steht, wird im nächsten Tagesordnungspunkt behandelt.

Kenntnisnahme(kein Beschluss)

Der Sozialausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

5. Unterbringung von Flüchtlingen;
hier: Eingabe Nr. 23/2016 von Frau Gabriele Hövelmann
Vorlage: 18 - 16 0858/2016

Frau Artz erläutert die Vorlage. Mitglied Bartels führt aus, dass das Anliegen von Frau Hövelmann sehr berechtigt ist, sich frühzeitig um Wohnraum für den Personenkreis der Flüchtlinge zu kümmern. Er erinnert daran, dass die BGE bereits vor mehr als einem Jahr gefordert hat, dass das Thema Unterbringung anerkannter Asylbewerber aktiv von der Stadt, z.B. gemeinsam mit der der Emmericher Baugenossenschaft, angepackt wird. Leider sei hier nichts bzw. nur sehr wenig passiert. Daher sei es doppelt wichtig, zügig in die Bedarfsermittlung zu gehen. Er befürchtet allerdings, dass die Anerkennungen schneller erfolgen als dass Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann. Er erinnert daran, dass die BGE im Mai dieses Jahres einen Antrag gestellt hatte auf ein verbindliches Konzept zur Unterbringung von Flüchtlingen. Da sei deutlich zu wenig passiert. Er möchte konkret wissen, was in Zusammenarbeit mit der Emmericher Baugenossenschaft bereits vorangetrieben wurde.

Herr Bürgermeister Hinze teilt mit, dass die EBG an der Patersteege neun bis zehn kleine Wohnungen errichten wird. Auch die Stadtwerke seien bezüglich des alten Feuerwehrgerätehauses im Gespräch mit der Baugenossenschaft, um dort den sozialen Wohnungsraum nach vorne zu treiben. Es passiere also etwas. Er betont, dass kein anerkannter Flüchtling seine derzeitige Wohnung verlassen müsse.
Mitglied Bartels geht davon aus, dass einem anerkannten Asylbewerber mehr Wohnfläche zusteht als bei der Unterbringung im Asylverfahren. Mitglied Schaffeld führt aus, dass die Bauvorhaben dauern. Sie gibt zu, dass häufig mehrere Flüchtlinge in einem Zimmer leben. Eventuell könne der Wohnraum für eine anerkannte Familie oder mehrere Einzelpersonen hergerichtet werden. Ziel müsse sein, die Bedarfe und die Menschen zueinander zu bringen. Flüchtlingen könnten gegebenenfalls als selbständige Mieter in ihren Wohnungen bleiben. Bei den alleinstehenden Personen hingegen werde es ganz schwierig. Es gebe ganz viele Aktivitäten. Man benötige ganz viel Kreativität, damit die Unterbringung für die Leute passend erfolgen könne. Das sei ein aufwendiger Prozess.

Mitglied Meschkapowitz weist darauf hin, dass zurzeit die Situation hinsichtlich der Flüchtlingsunterbringung zwar entspannter sei, man jedoch eventuell in Zukunft wieder mit vermehrtem Zustrom rechnen müsse. Er warnt davor, in normale Wohnungsverhältnisse umzuwandeln. Dadurch grabe sich die Stadt die eigenen Ressourcen ab. Es sei ein mehrjähriger Prozess, bis ausreichender neuer Wohnraum entstanden sei. Die Stadt Emmerich am Rhein gerate vollkommen unvorbereitet in eine Situation, die spätestens im nächsten Jahr nicht mehr zu beherrschen sei. Die Lage sei verschärft, der Bericht ernüchternd.

Auch Mitglied Bartels sieht ein Delta, das nicht geschlossen werden kann. Er fordert, innovativer zu entscheiden.

Beschlussvorschlag

Der Sozialausschuss stimmt dem vorgeschlagenen bzw. zum Teil bereits praktikzierten verwaltungsseitigen Vorgehen zu

Stimmen dafür 13 Stimmen dagegen 2 Enthaltungen 1

6. Aktueller Stand und weiteres Vorgehen Integrationskonzept

Frau Artz erläutert die Architektur des Integrationskonzeptes (s. Anlage). Mitglied Bartels führt aus, dass ihm die Architektur besser gefalle als der Entwurf des Konzeptes. Dies sei ihm zu wenig gewesen. Nun sei er zufrieden.

Auch Mitglied Schaffeld äußerte sich sehr zufrieden über den Konzeptentwurf, in dem sehr viel Praxis stecke. Nun sei die Politik gefordert, daran mitzuarbeiten. Der Bereich Sprache laufe bereits sehr gut. Beim Thema Wohnen sei sie gespannt, wer hier mitmachen werde. Sie betont, dass das Integrationskonzept auch für polnische Mitbürger erforderlich ist.

Mitglied Meschkapowitz betont, dass bei dem Integrationskonzept die größte Herausforderung die Menschen aus anderen Kulturkreisen sind, wobei bei den Flüchtlingen sicherlich der Schwerpunkt liege.

Frau Artz lädt zu einem ersten Netzwerktreffen am 10. November um 17 Uhr ein. Sie betont, dass der Erfolg des Konzeptes davon abhänge, möglichst alle einzubinden und dass der Sozialausschuss ein wichtiger Teil davon sei.

7. Mitteilungen und Anfragen

7.1. Jobbörse im PAN; hier: Mitteilung von Herrn Sterbenk

Herr Sterbenk teilt mit, dass am 24. November eine Jobbörse im PAN stattfindet, die die Stadt Emmerich am Rhein gemeinsam mit der Arbeitsagentur und der Wirtschaftsförderung ausrichtet. Schwerpunkt wird die Vorstellung der Arbeitsbedingungen auf dem NL-Arbeitsmarkt sein.

7.2. Änderungen im Bereich UVG; hier: Mitteilung von Herrn Sterbenk

Weiter informiert Herr Sterbenk darüber, dass Änderungen im Bereich der Unterhaltsvorschussgewährung (UVG) anstehen. So sollen Kinder alleinerziehender Eltern, für die der andere Elternteil keinen oder nur geringen Unterhalt zahlt, künftig bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres UVG-Leistungen erhalten. Bisher war die Gewährung auf maximal 72 Monate und lediglich bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres möglich. Dadurch könnten Mehrausgaben von 600.000 € auf die Stadt Emmerich zukommen.

7.3. Personalangelegenheit; hier: Mitteilung von Herrn Bürgermeister Hinze

Herr Bürgermeister Hinze teilt mit, dass zwei Zeitarbeitsverträge der beim Fachbereich 7 eingestellten Mitarbeiter für das Herrichten von Wohnraum für Asylbewerber zum Jahresende auslaufen. Es ist beabsichtigt, im kommenden Jahr einen Sozialarbeiter einzustellen, der u.a. die anerkannten Flüchtlinge betreuen soll.

8. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 17:55 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 8. November 2016

Elke Trüpschuch
Vorsitzende

Gisela Kohnen
Schriftführerin